

Gott des Himmels und der Erden.

Heinrich Albert 1643.

72.

1. { Gott des Himmels und der Er - den, Va - ter, Sohn, hei - li - ger Geist! } dessen star - ke Hand die Welt und was drinnen ist er - hält:
der es Tag und Nacht lässt wer - den, Sonn' und Mond uns scheinen heisst,

2. Gott, ich danke dir von Herzen,
dass du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen
hast behütet und bewacht,
dass des bösen Feindes List
mein nicht mächtig worden ist.

3. Führe mich, o Herr! und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort;
nirgends denn von dir allein
kann ich recht bewahret sein.

4. Meinen Leib und meine Seele
samt den Sinnen und Verstand,
grosser Gott! ich dir befehle
unter deine starke Hand.
Herr, mein Schild, mein' Ehr' und Ruhm,
nimm mich auf, dein Eigentum!

Heinrich Albert 1643.